

Anlässlich des Kinderrechte-Geburtstags am
20.11.2008 und der parallel tagenden
Innenministerkonferenz in Potsdam
zwei Bausteine für die Arbeit der vor Ort:



1. Eine öffentlichkeitswirksame Aktion in Anlehnung an „Das unsichtbare Theater“

(<http://www.unsichtbarestheater.org>)

Als scheinbar normale Passanten spielt ihr in der Fußgängerzone, im Supermarkt, auf dem Schulhof, in der S-Bahn oder wo auch immer eine Szene aus dem Alltag von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft. Passanten werden aufmerksam, vielleicht bleiben sie unbeteiligt, vielleicht mischen sie sich ein - in jedem Fall habt ihr so die Möglichkeit Leute auf das Thema hinzuweisen. Ihr könnt sie in ein Gespräch verwickeln, ihnen das Flugblatt in die Hand drücken etc.

Wichtig bei dieser Methode ist es, dass man Euch nicht schon an auffällender Kostümierung oder Schminke erkennt, sondern, dass sich die Szene einfach mitten unter den Menschen abspielt, es gibt keine Bühne. Thematisieren lässt sich dabei vieles und es ist nicht mal davon abhängig, dass ihr besonders viele Leute seid.

Ein Beispiel zum Thema Residenzpflicht: Zwei Leute unterhalten sich im Bus über ihre Freizeitpläne am Wochenende, Person A möchte zu Freunden in eine andere Stadt fahren, da steigt eine Party:

Person B: „Ich würde ja gerne mitkommen, aber ich darf nicht.“

Person A: „Mensch, warum denn nicht, sind Deine Eltern echt so streng?“

Person B: „Nee, meine Eltern sind dabei nicht das Problem, ich will nur nicht in den Knast.“

Person A: „Aber wegen einem bisschen feiern wird man ja nicht gleich verhaftet, so doll müssen wir es ja nicht treiben“ (lacht)

Person B: „Wegen des Feierns mach ich mir auch keine Sorgen, aber ich darf die Stadt nicht verlassen - das nennt sich Residenzpflicht“

Im weiteren kann das Gespräch dann noch auf den Status von Person B als Asylbewerber kommen, auf die Tatsache, dass Stadtgrenzen ja nicht zu sehen sind, dass bei Verstoß gegen die Residenzpflicht erst eine Geldstrafe und im Wiederholungsfalle Gefängnis droht. Wenn das Gespräch offensiv und entsprechend laut geführt wird, werdet ihr sehen wie schnell ihr die Aufmerksamkeit der Mitfahrenden habt - und dann könnt ihr weitere Schritte unternehmen: Ansprechen, informieren, aufklären. *(Dann ist es natürlich kein unsichtbares Theater mehr - sondern ihr nutzt die Methode als Einstieg...)*

2. Eine öffentliches Lesung

Eine andere Möglichkeit Öffentlichkeit herzustellen ist die der öffentlichen Lesung - aber nicht durch einen Einzelnen und wieder mal ohne Bühne:

- Ein Thema aus dem Bereich Flüchtlingspolitik wird aufgegriffen und in der Gruppenstunde recherchiert, alle sammeln Meldungen, Zeitungsartikel etc.
- Am Tag der Aktion verteilen sich die einzelnen Gruppenmitglieder als scheinbar zeitungslisende Menschen in der S-Bahn und beginnen plötzlich mit dem lauten Vorlesen von Meldungen zum Thema. Eine Theatertruppe hat so z.B. die Straßenbahn als Ort rassistischer Übergriffe thematisiert.